Heinz Hodel

Rätschengässli 7

8302 Kloten

044 813 42 47

Mail: heiho43@sunrise.ch

Sehr geehrte Herren Parteipräsidenten, (*wurden alle persönlich angeschrieben!*)

Ich erinnere mich noch bestens an die Arena-Sendung vom 25. April 2015 mit dem Thema “Flüchtlinge ertrinken im Mittelmeer“. Ich erinnere mich auch noch bestens daran, dass vor allem die Vertreter der SVP in dieser Sendung (nachher immer wieder wortreich unterstützt vom Partei-Präsidium) die Lösung des Problems darin sahen, in den Herkunftsländern mit finanziellen und perso -nellen Mitteln Infrastrukturen zu schaffen, die es für die Flüchtenden nicht mehr notwendig machen würden, die gefahrvolle Reise über das Mittelmeer zu wagen. Eine Meinung, die diskussionswürdig ist!

Nun werden inzwischen jedem Politiker, der sich damals so wortreich für solche Lösungen einsetzte die eine Flüchtlingsflut in die Schweiz verhindern soll, die neusten Informationen zugänglich sein über die Zustände in Griechen- land, insbesondere auf den Ägäischen Inseln, wie z.B. Kos.

Was ist aus den grossen Worten geworden? Nur heisse Luft! Jedermann kennt die Situation in Griechenland. Jeder weiss, dass unter den schwierigen Umstän- den unter denen dieses Land zurzeit leidet, jede Hilfe von aussen willkommen wäre.

Und unsere Spitzenpolitiker, die damals in der Arena ihre Vorstellungen an den Mann und die Frau zu bringen versuchten? Haben wir Stimmbürger inzwischen irgendwelche Taten, oder wenigstens Bemühungen in dieser Richtung erken- nen können? Mitnichten!

Wo sind die Brunners, Müllers Darbellays, Levrats & Co, denn geblieben? Sind sie Schönredner, die besonders vor den Wahlen dieses Thema am liebsten versanden lassen würden, weil sich damit keine Stimmen holen lassen bei ihren Wählern?

Ich schäme mich für Politiker, denen es diesbezüglich an jeder Weitsicht fehlt. Politiker, die die Gelegenheit, durch selbstlose Unterstützung von Griechenland mit seinen Flüchtlingsproblemen etwas Imagepflege für die Schweiz zu betrei- ben unterlassen. Sie wissen wohl, dass schwierige Verhandlungen mit Brüssel anstehen! Man könnte da etwas Goodwill schaffen durch Unterstützung der völlig überforderten Griechen und damit gleichzeitig bei der EU etwas Be -wegung in die blockierte Situation mit der Schweiz bringen? Wo bleibt da die weise Voraussicht arrivierter Politiker, die diese eigentlich aufbringen müssten? Ob sie überhaupt noch wissen, was sie damals in der Arena von sich gaben? Bis jetzt leider nur grosse Worte, aber keine Taten!

Aber Griechenland ist weit weg. So what! Allerdings nur so weit weg, dass die Flüchtlinge trotzdem in wenigen Wochen, allerdings unter schrecklichen Um- ständen, den Weg zu uns finden werden.

Ich bin ein einfacher Bürger, habe also nicht den notwendigen Einfluss, etwas in dieser Richtung bewegen zu können. Ich kann nur meinem Verdruss Ausdruck geben darüber, wieviel in unserm Land geredet und wie wenig wirklich getan wird. Nabelschau?? Der Verdacht liegt nahe!

Aber ich habe bald die Möglichkeit, mit meinem Stimm- und Wahlrecht dafür zu sorgen, dass die Schönredner und Nichtstuer möglichst ersetzt werden durch neue Kräfte, die sich auch noch Monate nach der Wahl an ihre gemach- ten Versprechen und grossen Worte erinnern. Und die die Weitsicht aufweisen, über ihren Schuhrand hinaus zu blicken.

Ich hoffe, ihre Partei überzeugt mich damit, dass sie mit ihrer entsprechenden Initiative den notwendigen Weitblick beweist. Wem ich meine Stimme gebe ist noch nicht entschieden. Es bleibt noch Zeit für positive, Wähler beeindruck -ende Aktionen!

Mit freundlichen Grüssen

Heinz Hodel